

GEMEINSAM NEUES SCHAFFEN “Theater und Künste in die Schule”

Bericht zur Wirkungsmessung



INHALT

Kurzbeschreibung	Seite 1
Projektteam	Seite 2
Gesellschaftlicher Bedarf	Seite 3
Zielgruppen	Seite 4
Wirkungsziele	Seite 5-6
Wirkungsmessung	Seite 7-16
Zusammenfassende Bewertung	Seite 17-18
Anhang	Seite 19

KURZBESCHREIBUNG

Kinder durch die Künste sensibilisieren und ihre Kreativität, ihr Selbstwertgefühl und ihre Toleranz fördern – das sind die Hauptziele des international verbreiteten Programmes MUS-E. Das Projekt „Theater und Künste in die Schule“ bringt das MUS-E Konzept in die Friedrich-Ebert- Schule Mannheim und ermöglicht den Kindern der Klasse 1b ab dem zweiten Schulhalbjahr 2017/2018 eine MUS-E Doppelstunde pro Woche.

Zwei Künstler arbeiten in jedem Halbjahr zusammen. Durch den Spartenwechsel, der jedes Halbjahr stattfindet, können sich die Kinder in verschiedenen Künsten ausprobieren und dabei neue Ausdrucksformen und Begabungen entdecken. Die übergeordnete theaterpädagogische Arbeit bleibt immer erhalten und schafft durch bekannten Übungen, Spiele und Präsentationsformen einen vertrauten Rahmen für die Kinder. Die Lehrkraft ist in den MUS-E-Stunden anwesend und nimmt aktiv daran teil.



PROJEKTTEAM

Das Projekt „Theater und Künste in die Schule“ wird von der Friedrich-Ebert-Schule (FES) Mannheim, der Theater- und Spielberatung Baden- Württemberg e.V. (TSB) und MUS-E Deutschland e.V. gemeinsam durchgeführt.

Aufgabenteilung: MUS-E Deutschland e.V. übernimmt die Funktion der Projektsteuerung, die Akquise der Kunstschaffenden und berät im Rahmen von Schulbesuchen. Dabei bringt der Verein seine jahrelange Erfahrungen und seinen Pool von überregional bekannten Künstlern und Künstlerinnen ein. Die TSB hilft bei der Auswahl des Theaterpädagogen und unterstützt das Künstlerteam in regelmäßigen Arbeitstreffen. Dabei steht im Vordergrund, geeignete Projektideen und Vorgehensweisen zu entwickeln und über die bereits gehaltenen Einheiten zu reflektieren. Die Friedrich-Ebert-Schule stellt die notwendigen Räumlichkeiten zur Verfügung, unterstützt die Lehrkraft im MUS-E-Alltag und bietet den Rahmen für kleinere Präsentationen der MUS-E-Klasse, zu der Eltern und Familien der Kinder eingeladen werden.



Friedrich-Ebert-Schule

GESELLSCHAFTLICHER BEDARF

In unserer Gesellschaft ist zu beobachten, dass der Anteil der Familien mit Migrationshintergrund steigt und die soziale Ungleichheit wächst. Somit wird es immer wichtiger, Kinder schon im jungen Alter zu fördern und ihnen Werte wie Toleranz und Offenheit spielerisch näherzubringen. Vielen Schulen fehlen jedoch die nötigen Ressourcen, um Integrations- und Förderungsmaßnahmen erfolgreich umsetzen zu können und daher sind oftmals auf fachliche Unterstützung von außen angewiesen.

Das MUS-E-Konzept hat sich bei der Integrationsarbeit in Schulen seit fast 25 Jahren in Deutschland, weiteren europäischen Ländern und in Israel bewährt und hat daher das Potenzial, nachhaltig zu der Persönlichkeitsentwicklung und Förderung der Kinder beizutragen.



ZIELGRUPPEN

Das Einzugsgebiet der Friedrich-Ebert-Grundschule befindet sich in Mannheimer Stadtteil Waldhof-Ost, ein Gebiet mit vielfältigen sozialen Familienstrukturen. Der Stadtteil ist vor allem als traditionelles Arbeiterviertel bekannt. Direkte Zielgruppe sind die Schüler*innen der Klasse 1b der FES. Die Klasse spiegelt die Begebenheiten des Stadtteils wieder. Neben einem Kind mit Migrationshintergrund, das kein einziges Wort Deutsch spricht, gehen 11 förderbedürftige Kinder in die Klasse. In Waldhof-Ost herrscht hohe Arbeitslosigkeit und Kinderarmut, sodass staatliche Unterstützung, Förderschulbedürftigkeit und Jugendhilfebedarf deutlich über dem Durchschnitt der Stadt Mannheim liegen. Gleichzeitig erfährt der Stadtteil Veränderung durch die jungen Familien des Neubaugebiets. Vereinzelt sind in der Klasse also auch Kinder aus mittelständischen Familien. Diese Mischung erfordert zwangsläufig intensive Integrationsarbeit, um Gemeinschaft möglich zu machen. Indirekte Zielgruppe sind Mitschüler, Familien und Freunde der MUS-E-Schüler, die durch halbjährliche Präsentationen an der künstlerischen Arbeit teilhaben.



WIRKUNGSZIELE

Das Ziel von „Theater und Künste in die Schule“ ist es, die Friedrich-Ebert-Schule aktiv bei Integrations- und Förderungsmaßnahmen zu unterstützen, um die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder zu fördern und ihre Toleranz und ihr Selbstwertgefühl durch kreative Maßnahmen zu stärken.

Outcome: Auf Ebene der individuellen Teilnehmer hat das Projekt ‚Theater und Künste in die Schule‘ die folgenden Wirkungsziele:

Selbstbewusstsein: Die Kinder entdecken neue Stärken und Begabungen; Ihre emotionale und soziale Kompetenzen werden unter professioneller Anleitung gefördert.

Zusammengehörigkeitsgefühl: Die Klassengemeinschaft wird durch die gemeinsamen Erlebnisse gestärkt; Toleranz und Wertschätzung wird gefördert.

Lernmotivation: Die positiven Erfahrungen der Kinder wirken motivationsfördernd; Lehrkraft bekommt umfangreiches Bild von Persönlichkeit und Kompetenz der Kinder, was zur Qualitätssteigerung des Regelunterrichts beiträgt.

Rezeption von Kunst und Kultur: Den Kindern wird Kunst und Kultur zugänglich gemacht; Durch Präsentationen in der Schule bekommen auch Familien Zugang zu Kunst und Kultur.

WIRKUNGSZIELE

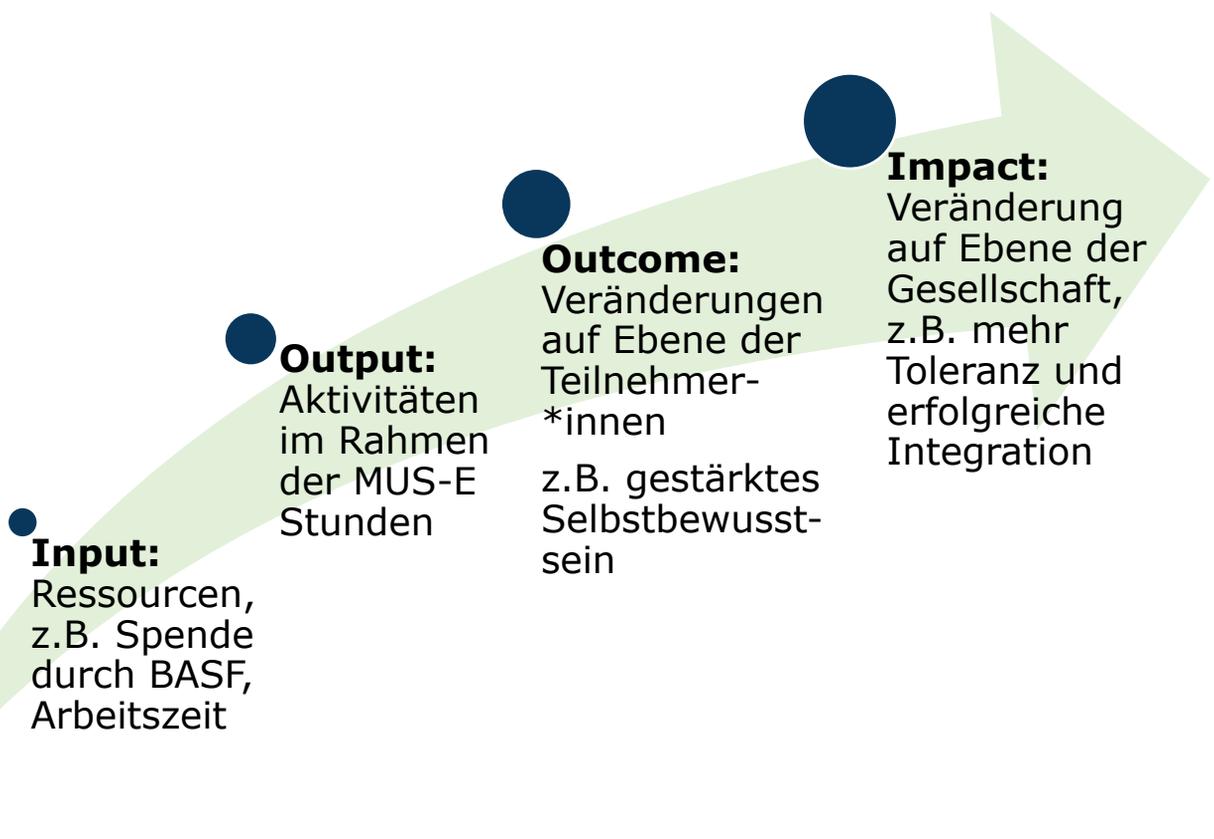
Impact: durch die Veränderung der Lebenslage der Teilnehmer strebt das Projekt auf gesellschaftlicher Ebene die folgenden Veränderungen an:

Selbstbewusstsein: Das Selbstbewusstsein förderbedürftiger Kinder wird gestärkt.

Lernmotivation: Die Qualität der schulischen Bildung steigt und die Kinder haben mehr Spaß am Lernen; Kinder sind dadurch auch in Zukunft erfolgreicher.

Zusammengehörigkeitsgefühl: Gegenseitige Toleranz und Wertschätzung wird schon im Kindesalter gefördert und bestärkt die Entwicklung einer integrativen Gesellschaft.

Rezeption von Kultur: Kunst und Kultur wird für alle Gesellschaftsschichten zugänglicher.



WIRKUNGSMESSUNG: METHODIK

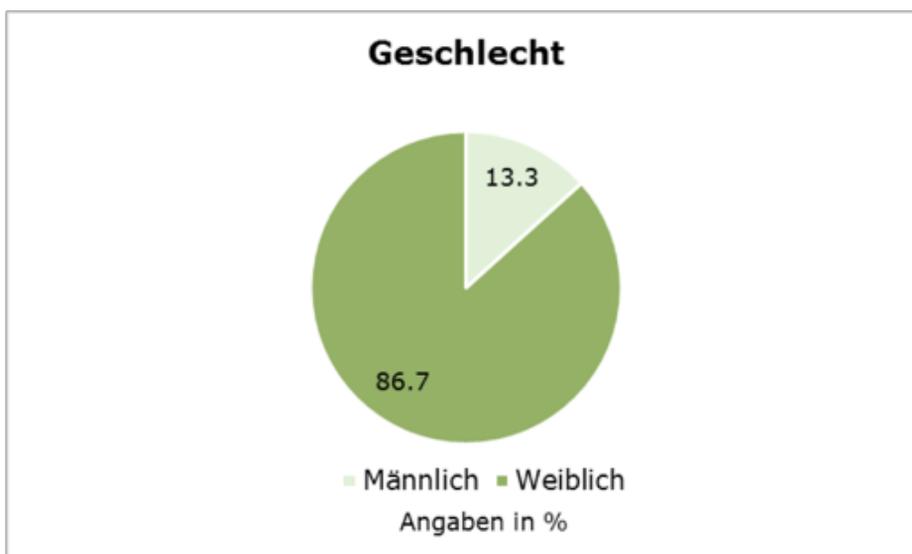
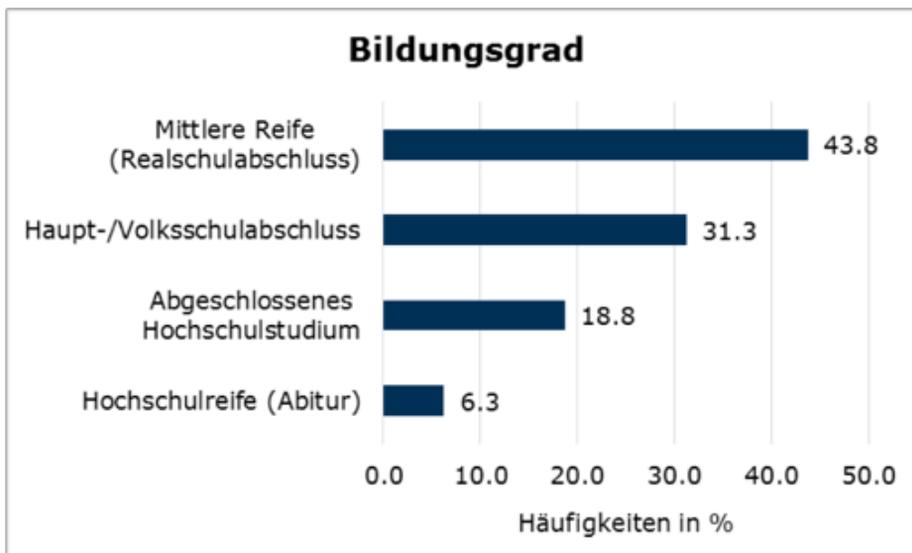
Im Rahmen der Wirkungsmessung wurde in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Corporate Social Responsibility (CSR) der Universität Mannheim eine wirkungsorientierte wissenschaftliche Begleitung des Projektes über vier Monate durchgeführt. Die Gestaltung dieser Zusammenarbeit basierte in einem ersten Schritt auf einer theoretischen und methodischen Fundierung in der Planungsphase. Dies umfasste persönliche Gespräche über die übergeordneten Ziele und Wirkungsindikatoren. Die Wirkungsmessung erfolgte sowohl quantitativ im Rahmen einer Befragung der Kinder der MUS-E Klasse sowie deren Eltern, als auch qualitativ über telefonische Interviews mit Lehrkräften und mitwirkenden Künstler*innen.

Zunächst wurden die Eltern der MUS-E Kinder während eines Elternabends im Oktober 2018 anhand eines Fragebogens befragt. Im Rahmen eines Schulbesuchs von zwei Mitarbeitern des CSR-Lehrstuhls im November 2018 wurden Fragebögen an die Kinder der MUS-E Klasse verteilt. Die Kinder wurden jeweils in Vierergruppen von einem Lehrstuhlmitarbeiter beim Ausfüllen des Fragebogens unterstützt. Die benutzten Fragebögen können im Anhang eingesehen werden.

Zudem konnten durch die Interviews mit beteiligten Lehrkräften und Künstlern tiefere Einblicke über die Entwicklung und Veränderung der Kinder durch die MUS-E Stunde gewonnen werden. Diese Interviews fanden telefonisch anhand von vorher festgelegten Leitfragen statt und dauerten jeweils 30 Minuten.

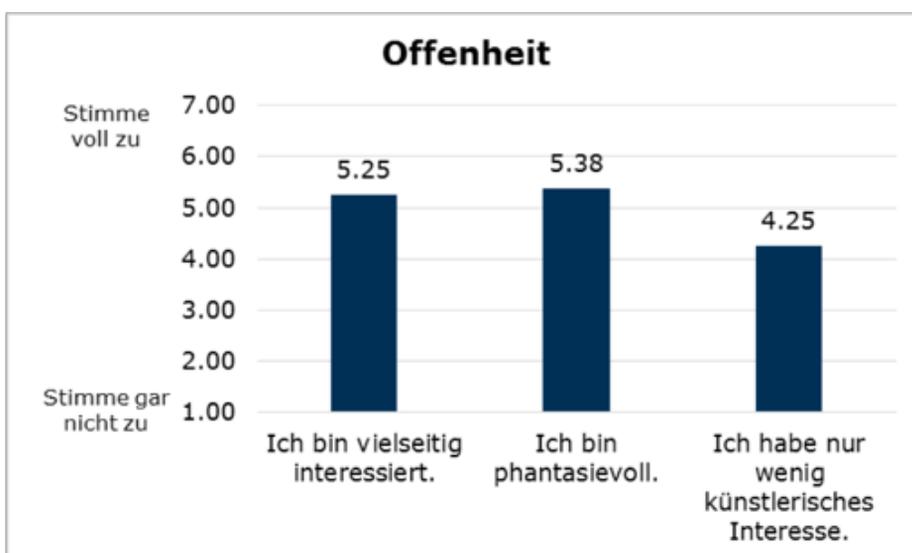
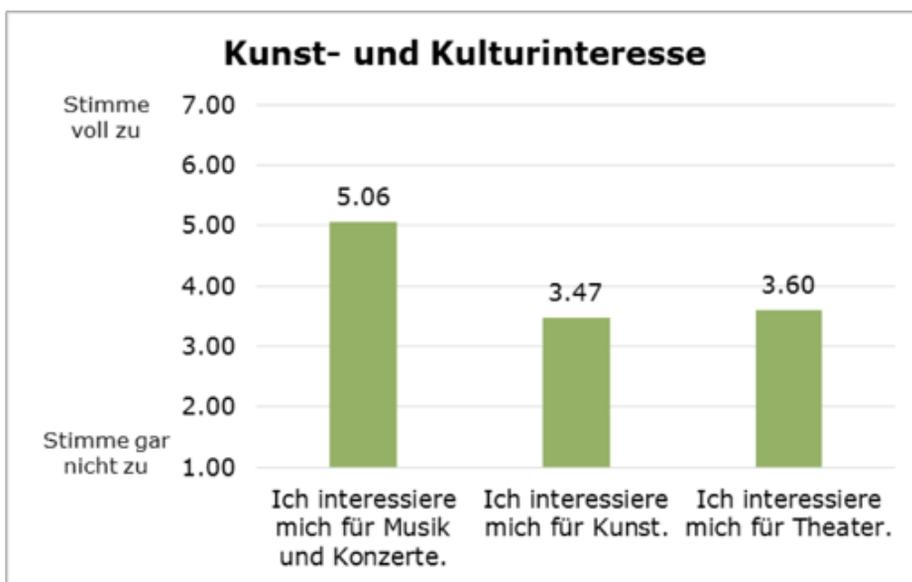
WIRKUNGSMESSUNG: ERGEBNISSE ELTERNBEFRAGUNG

Die Stichprobe: In einer ersten Befragung wurden die Eltern am 09. Oktober 2018 während eines Elternabends anhand eines Papierfragebogens konsultiert. Das Durchschnittsalter der Stichprobe betrug 33,6 Jahre.



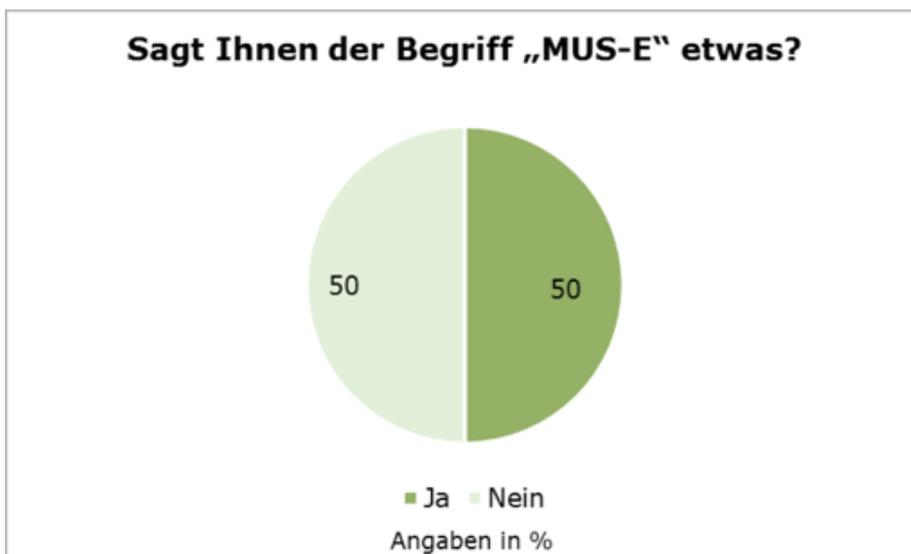
WIRKUNGSMESSUNG: KUNST- UND KULTURINTERESSE / OFFENHEIT

In einem ersten Schritt wurden die Eltern nach ihrem Kunst- und Kulturinteresse befragt und sie sollten außerdem ihre Offenheit für Neues einschätzen. Das Interesse für Kunst und Theater ist im Vergleich zu dem Interesse für Musik und Konzerte relativ niedrig. Insgesamt schätzen sich die Eltern als offen ein. Einige geben jedoch auch an, dass ihr künstlerisches Interesse nicht sehr groß ist.



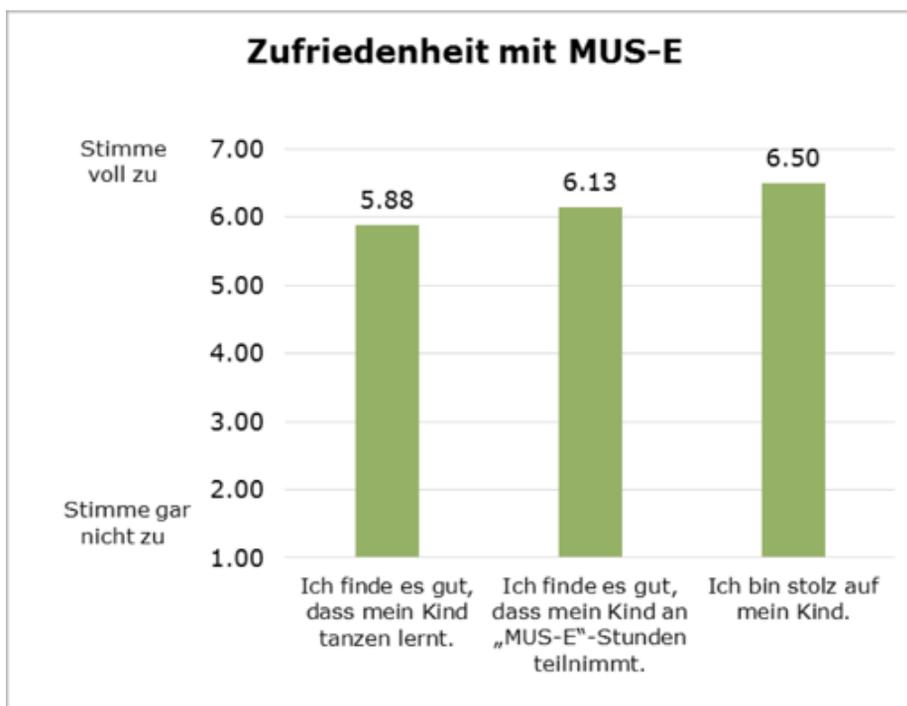
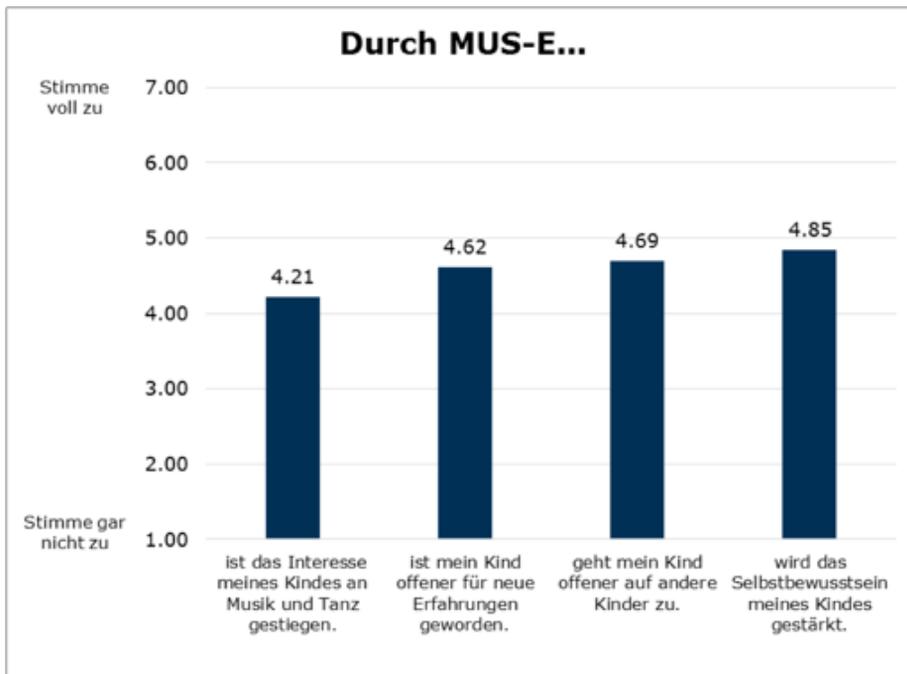
WIRKUNGSMESSUNG: KENNTNISSE ÜBER MUS-E

Außerdem wurden die Eltern gefragt, ob sie MUS-E kennen und ob ihre Kinder ihnen von den MUS-E Stunden berichten. Die Hälfte der Eltern bejahte jeweils die Frage, dass ihnen der Begriff „MUS-E“ etwas sagt und dass ihre Kinder ihnen von den MUS-E Stunden berichten.



WIRKUNGSMESSUNG: ZUFRIEDENHEIT

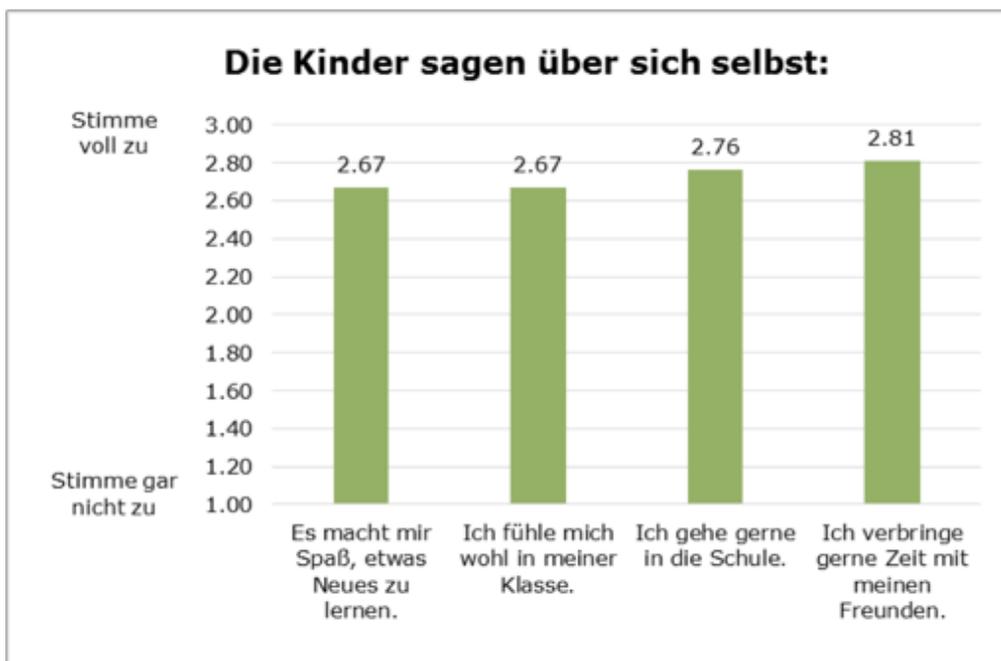
Die Eltern, die MUS-E kennen, sind sehr zufrieden mit dem Projekt. Sie finden es gut, dass ihre Kinder an MUS-E Stunden teilnehmen können und nehmen eine positive Veränderung ihrer Kinder, vor allen Dingen im Bezug auf ihre Offenheit für Neues und ihr Selbstbewusstsein, wahr.



WIRKUNGSMESSUNG: ERGEBNISSE KINDERBEFRAGUNG

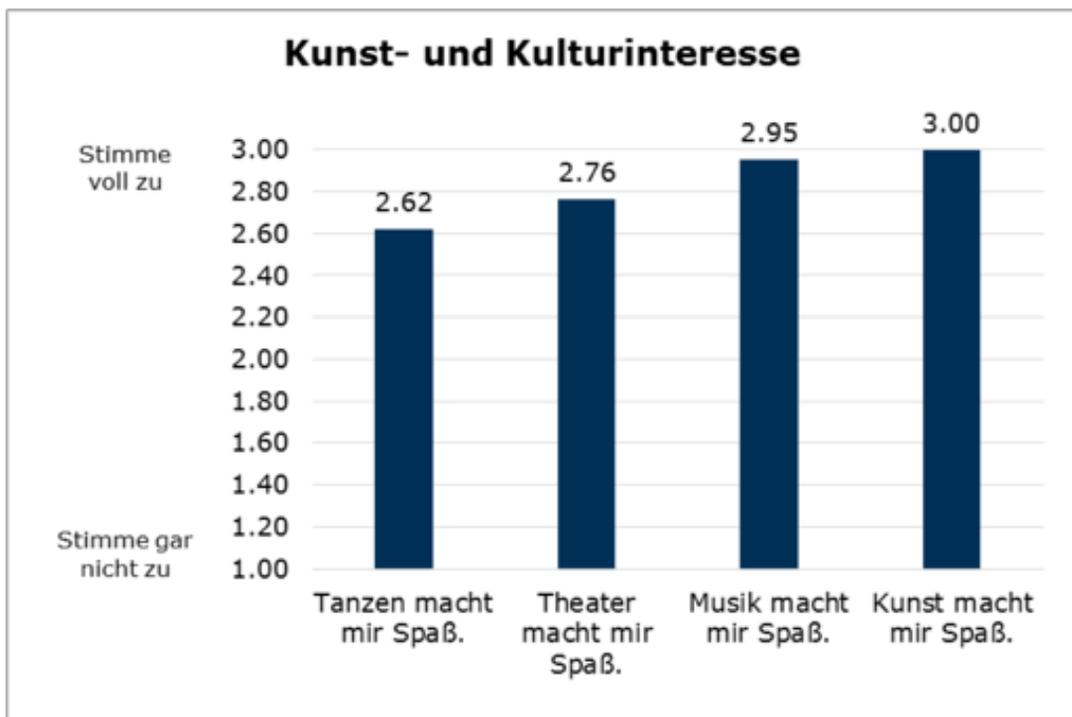
Die Stichprobe: Die Kinder wurden am 13. November 2018 während ihres Schulunterrichtes anhand eines Papierfragebogens befragt. Hierbei wurden sie von zwei Mitarbeiterinnen des CSR-Lehrstuhls unterstützt. Das Durchschnittsalter der Stichprobe betrug 7,3 Jahre.

Der verwendete Fragebogen wurde stark vereinfacht, weshalb die Skala nur von 1 (= „Ich stimme nicht zu“) bis 3 („Ich stimme voll zu“) reicht.



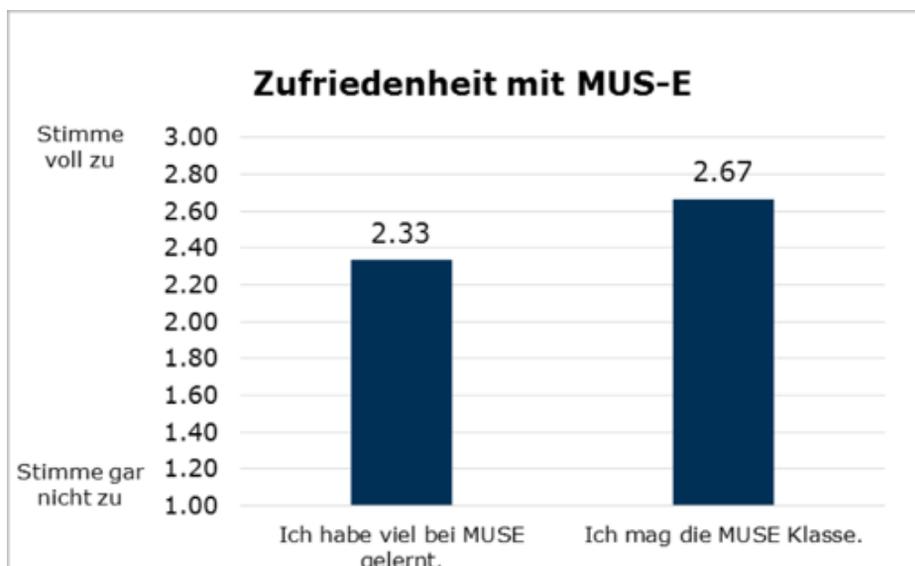
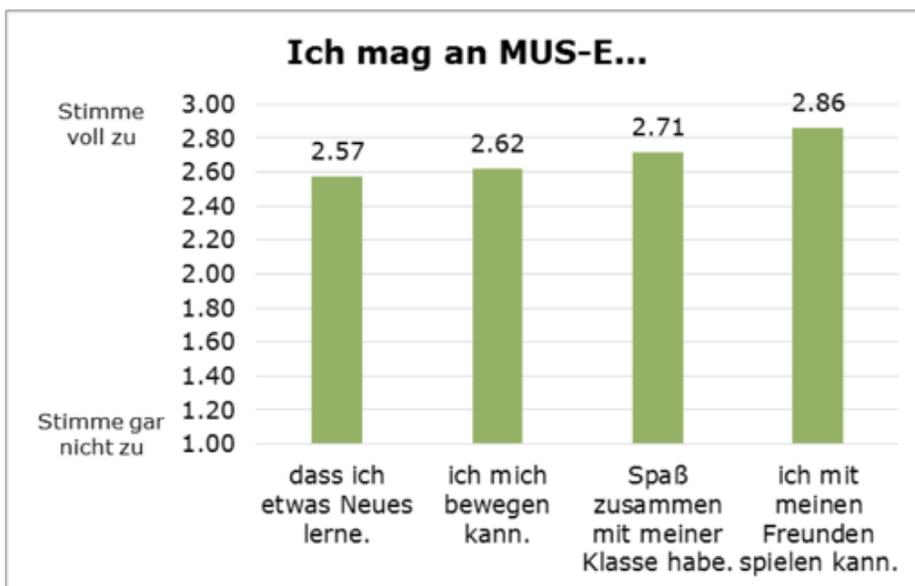
WIRKUNGSMESSUNG: KUNST- UND KULTURINTERESSE

Insgesamt haben die Kinder ein starkes Interesse für Kunst und Kultur. Hervorzuheben ist, dass alle Kinder angegeben haben, dass Kunst ihnen Spaß macht, aber auch Musik, Theater und Tanzen findet der Großteil der Kinder gut.



WIRKUNGSMESSUNG: ZUFRIEDENHEIT MIT MUSE

Insgesamt ist festzuhalten, dass die Kinder die MUS-E Klasse mögen und die meisten Kinder zustimmen, dass sie innerhalb der MUS-E Stunde viel gelernt haben. Die Kinder finden es besonders gut, dass sie mit ihren Freunden spielen können und eine gemeinsame Aktivität mit ihrer Klasse haben. Auch die Bewegung und das Erlernen von neuen Fähigkeiten spielt für die Kinder eine wichtige Rolle.



WIRKUNGSMESSUNG: INTERVIEW MIT DER LEHRKRAFT

Im Interview wird deutlich, dass das Projekt „Theater und Künste in die Schule“ auch von der Lehrkraft als Erfolg bewertet wird. Die Klassenlehrerin gibt an, dass sie es für sehr sinnvoll erachtet, Künste an die Schule zu holen, da so etwas im regulären Schulalltag sonst unterginge. Sie habe schnell eine Veränderung der Kinder feststellen können. „Da waren sehr verschlossene Kinder, die sich nie getraut haben, etwas zu sagen. Nach den ersten zwei, drei Malen MUS-E konnten sie sich auf einmal vor die Klasse stellen und frei sprechen.“ Die Lehrkraft hebt außerdem die integrative Wirkung von MUS-E hervor: Ein Kind, welches kein Deutsch spricht, habe durch die MUS-E Stunde gelernt, sich nonverbal auszudrücken. So konnte es sich besser innerhalb der Klasse integrieren und Freundschaften schließen. Auch die anderen Kinder hätten so gelernt, dass es andere Wege gibt, sich auszudrücken.

Des Weiteren lobt die Lehrerin die Zusammenarbeit mit den Künstlern. Die Absprachen untereinander würden sehr gut funktionieren und es gebe einen ständigen Austausch darüber, was in einer Stunde schiefgelaufen ist und was man verbessern könnte. „Das Projekt läuft so gut, weil die Kommunikation stimmt“, sagt die Lehrkraft. Sie habe neue Impulse für ihre eigene Arbeit bekommen und findet, dass die Künstler*innen einen anderen Zugang zu den Kindern hätten. Somit habe sie viel gelernt und mitgenommen. Abschließend hält sie fest, dass es gerade in Brennpunktschulen sinnvoll sei, Fachleute von außen heranzuziehen sich bei der Arbeit mit den Schulklassen gegenseitig zu unterstützen.

WIRKUNGSMESSUNG: INTERVIEW MIT DER KÜNSTLERIN

Auch eine mitwirkende Künstlerin, die das Projekt von Beginn an begleitet hat, gibt an, dass sie deutliche Veränderungen bei den Kindern wahrnimmt. Die Kinder wären zu Beginn des Projektes teilweise skeptisch gewesen. Beispielsweise hätten gerade die Jungen dem Balletttanzen sehr kritisch gegenüber gestanden und wollten nicht mitmachen. Nun würden viele von ihnen sagen, dass Ballett „cool“ sei. Die Künstlerin erzählt außerdem, dass ein Kind, was ansonsten gerne stört, beim Schauspielen sehr positiv aufgefallen sei. „Er wurde dafür gelobt, dass er extrovertiert ist. So ein Lob zu erfahren, war total ungewohnt für das Kind.“ Durch solche Erfahrungen würden Begabungen der Kinder gestärkt werden, die im normalen Schulalltag sonst untergehen würden. Insgesamt würde den Kindern durch das Projekt nähergebracht, was Theater und Kunst bedeutet. Dies sei gerade für Kinder wichtig, die so etwas von zu Hause nicht unbedingt kennen.

Die Künstlerin lobt außerdem die inspirierende Zusammenarbeit mit Künstler*innen aus anderen Sparten. Diese hätten teilweise eine ganz andere Herangehensweise als sie selbst, wovon die Künstlerin sehr viel gelernt habe. Auch die Kooperation mit der Schule klappe sehr gut. Sie erfahre die volle Unterstützung von Seiten der Lehrer*innen und der Schule. „Die Klassenlehrerin ist immer dabei und macht aktiv mit“, erzählt die Künstlerin. Diese Offenheit sei extrem wichtig für den Erfolg von ‚Theater und Künste in die Schule‘.

ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG

Das kooperative Projekt „Theater und Künste in die Schule“ der Projektpartner Friedrich-Ebert-Schule Mannheim, MUS-E Deutschland e.V. und der Theater- und Spielberatung Baden-Württemberg e.V. kann insgesamt als äußerst erfolgreich eingestuft werden. Sowohl die Kinder selbst, als auch ihre Eltern und beteiligte Künstler und Lehrkräfte bewerten das Projekt als positiv und es konnten schon einige Veränderungen im Sinne der Wirkungsziele gemessen werden.

Die Kinder, die von zu Hause aus oft nur wenig Berührungspunkte mit Kunst und Kultur haben, konnten durch die MUS-E Stunde ganz neue Seiten und Fähigkeiten an sich entdecken. Die Kinder geben an, dass ihnen MUS-E Spaß mache und sie neue Dinge lernen würden. Gleichzeitig berichten Lehrer und Künstler, dass das Selbstbewusstsein der Kinder zugenommen habe und sie auch gegenseitig toleranter geworden seien. Eines der Kinder, welches kaum Deutsch spricht, konnte durch MUS-E lernen, sich auf eine andere Art und Weise auszudrücken und wurde daraufhin auch von den anderen Kindern besser in die Klasse integriert. Dieses ist nur eines von vielen Beispielen, welches die integrative Wirkung von MUS-E verdeutlicht.

ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG

Da das Projekt an der Friedrich-Ebert Schule noch nicht lange besteht, ist es zum jetzigen Zeitpunkt schwierig die langfristigen Veränderungen auf der gesellschaftlichen Ebene zu beurteilen, die das Projekt hervorruft. Um eine effektive Wirkungsmessung zu gewährleisten, sollte auch zukünftig in regelmäßigen Abständen gemessen werden, ob die gesetzten Wirkungsziele durch die Projektaktivitäten erreicht werden. Damit das Projekt sein volles Potenzial ausschöpfen kann, sollten außerdem die Eltern der Kinder verstärkt über die Projektarbeit informiert werden.

Abschließend lässt sich festhalten, dass „Theater und Künste in die Schule“ erfolgreiche Integrationsarbeit leistet, das Lernklima an der Schule verbessert und den Kindern neue Perspektiven eröffnet. Das Projekt hat definitiv das Potenzial unsere Gesellschaft nachhaltig zu verändern, indem es das Selbstbewusstsein von Kindern schon im jungen Alter stärkt, ihnen Kunst und Kultur zugänglich macht und ihnen Werte wie Offenheit und Toleranz näherbringt.



ANHANG: ELTERNFRAGEBOGEN SEITE 1

Herzlichen Dank, dass Sie an dieser Umfrage teilnehmen!

Die Universität Mannheim begleitet derzeit die Friedrich-Ebert-Schule und die MUS-E Klasse wissenschaftlich. Die Daten der Befragung sind anonym und werden nicht an Dritte weitergegeben. Alle Daten werden ausschließlich für die Evaluation von MUS-E und die Studie der Universität Mannheim verwendet.

Sagt Ihnen der Begriff „MUS-E“ etwas? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein							
Wenn ja, was verstehen Sie unter MUS-E?							
Erzählt Ihr Kind Ihnen von den „MUS-E“-Stunden? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein							
Was erwarten Sie, was Ihr Kind in der „MUS-E“-Stunde macht?							
Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen. Mein Kind...							
	Stimme gar nicht zu ↯			Stimme voll zu ↯			
...ist insgesamt mit sich selbst zufrieden.	1	2	3	4	5	6	7
...ist selbstbewusst.	1	2	3	4	5	6	7
...geht gerne in die Schule.	1	2	3	4	5	6	7
...lernt gerne.	1	2	3	4	5	6	7
...ist neugierig und offen für Neues.	1	2	3	4	5	6	7
...geht offen auf andere Kinder zu.	1	2	3	4	5	6	7
...ist aufgeweckt und lebensfroh.	1	2	3	4	5	6	7
Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen. Durch MUS-E...							
	Stimme gar nicht zu ↯			Stimme voll zu ↯			
...wird das Selbstbewusstsein meines Kindes gestärkt.	1	2	3	4	5	6	7
...ist mein Kind offener für neue Erfahrungen geworden.	1	2	3	4	5	6	7
... ist das Interesse meines Kindes an Musik und Tanz gestiegen.	1	2	3	4	5	6	7
...geht mein Kind offener auf andere Kinder zu.	1	2	3	4	5	6	7
Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen zu Ihrer Meinung.							
	Stimme gar nicht zu ↯			Stimme voll zu ↯			
Ich finde es gut, dass mein Kind an „MUS-E“-Stunden teilnimmt.	1	2	3	4	5	6	7
Ich finde es gut, dass mein Kind tanzen lernt.	1	2	3	4	5	6	7
Ich bin stolz auf mein Kind.	1	2	3	4	5	6	7
Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen zu sich selbst.							
	Stimme gar nicht zu ↯			Stimme voll zu ↯			
Ich interessiere mich für Musik und Konzerte.	1	2	3	4	5	6	7
Ich interessiere mich für Kunst.	1	2	3	4	5	6	7
Ich interessiere mich für Theater.	1	2	3	4	5	6	7
Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen zu sich selbst.							
	Stimme gar nicht zu ↯			Stimme voll zu ↯			
Ich bin vielseitig interessiert.	1	2	3	4	5	6	7

1

Bitte wenden!

ANHANG: ELTERNFRAGEBOGEN SEITE 2

Ich bin phantasievoll.	1	2	3	4	5	6	7
Ich habe nur wenig künstlerisches Interesse.	1	2	3	4	5	6	7
Bitte bewerten Sie die folgende Aussage zur Friedrich-Ebert-Schule.							
	Stimme gar nicht zu ↘			Stimme voll zu ↗			
Ich bin mit der Friedrich-Ebert-Schule zufrieden.	1	2	3	4	5	6	7
Ihr Alter: _____	Ihr Geschlecht: <input type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> andere						
Ihr höchster Bildungsabschluss: <input type="checkbox"/> Keinen Bildungsabschluss <input type="checkbox"/> Haupt-/Volksschulabschluss <input type="checkbox"/> Mittlere Reife (Realschulabschluss) <input type="checkbox"/> Hochschulreife (Abitur) <input type="checkbox"/> Abgeschlossenes Hochschulstudium	Ihre Staatsangehörigkeit: _____						
Ihr Kind ist: <input type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> andere	Wie viele Geschwister hat Ihr Kind? _____						
Ist Ihr Kind Mitglied in einem Verein? <input type="checkbox"/> Musikverein <input type="checkbox"/> Tanzverein <input type="checkbox"/> Kunstverein <input type="checkbox"/> Sonstige: _____							
Wenn ja, seit wann? _____							
Wie oft besuchen Sie kulturelle Veranstaltungen (z.B. Theater, Oper, Konzerte)? <input type="checkbox"/> mehr als 1x im Monat. <input type="checkbox"/> 6-12x pro Jahr <input type="checkbox"/> 2-6x pro Jahr <input type="checkbox"/> 1-2x pro Jahr <input type="checkbox"/> weniger als 1x pro Jahr <input type="checkbox"/> Nie							
Wie oft besuchen Sie kulturelle Veranstaltungen (z.B. Theater, Oper, Konzerte etc.) mit Ihrem Kind? <input type="checkbox"/> mehr als 1x im Monat <input type="checkbox"/> 6-12x pro Jahr <input type="checkbox"/> 2-6x pro Jahr <input type="checkbox"/> 1-2x pro Jahr <input type="checkbox"/> weniger als 1x pro Jahr <input type="checkbox"/> Nie							
Haben Sie weitere Anmerkungen?							

ANHANG: KINDERFRAGEBOGEN

Liebe Teilnehmer,

vielen Dank für die Teilnahme an dieser Umfrage. Natürlich werden deine Antworten anonym behandelt und an niemanden weitergegeben. Wir schätzen deine Teilnahme und Unterstützung sehr!

Mit freundlichen Grüßen,

Prof. Dr. Laura Marie Edinger-Schons & Christina Kannegießer

Bitte gib an, ob du den folgenden Aussagen vollständig  , teilweise  oder gar nicht  zustimmst.	
Ich gehe gerne in die Schule.   	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.   
Ich verbringe gerne Zeit mit meinen Freunden.   	Es macht mir Spaß, etwas Neues zu lernen.   
Tanzen macht mir Spaß.   	Musik macht mir Spaß.   
Theater macht mir Spaß.   	Kunst macht mir Spaß.   
Ich mag die MUS-E Klasse.   	Ich habe viel bei MUS-E gelernt.   
Gut finde ich an MUS-E, dass...	
... ich mit meinen Freunden spielen kann.	  
... ich mich bewegen kann.	  
... ich etwas Neues lerne.	  
... Spaß zusammen mit meiner Klasse habe.	  
Ich bin _____ Jahre alt.	Ich bin... <input type="checkbox"/> Weiblich <input type="checkbox"/> Männlich <input type="checkbox"/> Andere
Ich komme aus _____	Ich habe _____ Geschwister

IMPRESSUM

Prof. Dr. Laura Marie Edinger-Schons und Team

**Universität Mannheim, Lehrstuhl für Corporate Social
Responsibility**

68131 Mannheim

Deutschland

csr@bwl.uni-Mannheim.de

<https://www.bwl.uni-mannheim.de/schons/>